

415 000 Euro für Platz in der Mitte

Der neue Wehrahof soll Eigentums- und Mietwohnungen haben.



Der Stahlbetonbau nimmt hinter dem Wehrahof langsam Gestalt an. Jetzt entstehen zunächst die Tiefgarage und die Kellerabteile für die Bewohner. Foto: Erika Bader

WEHR. Fast 125 Quadratmeter misst die größte Wohnung im geplanten neuen Wehrahof im Zentrum von Wehr. Ob in diese Wohnung im Frühjahr 2019 Mieter oder Eigentümer einziehen, sei noch nicht festgelegt, wie Mitinvestor Alexander Tilgner erklärt. Klar sei aber, dass ein Teil der Wohnungen in den Eigentum übergeht. Für 280 000 bis 415 000 Euro ist dann eine Wohnung in dem Neubau zu haben.

Überwiegend ältere Klientel hatte sich bei der Informationsveranstaltung am Donnerstagabend im Wehrahof eingefunden. Die Sparkasse Hochrhein hatte eingeladen, um das Wohngebäude in der Poststraße 1 vorzustellen – der neue Wehrahof – wie ihn Mitinvestor Alexander Tilgner bei seiner Rede bezeichnete.

Die Sparkasse arbeitet als Vertriebspartner mit den Investoren der Intercasa Immobilien AG zusammen. Sie soll die Eigentumswohnungen an den Mann bringen. Wie viele der 26 geplanten Wohnungen letztendlich verkauft werden, das könne man zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht sagen, erklärt Markus Wesner, Leiter des

Immobiliengeschäfts bei der Sparkasse Hochrhein in Wehr. Das Ziel sei es, alle Altersklassen von Käuferinteressenten anzusprechen.

Die junge Familie mit zwei Kindern sucht man bei dem Informationsabend jedoch vergeblich unter den Interessenten. Das Interesse an zentralem Wohnraum in Wehr sei laut Wesner da, das dieses Interesse aber wohl von kaufkräftigeren, älteren Bürgern ausgehe, deckt sich mit den Erfahrungen, die der Investor Tilgner bisher gemacht hat. "Es haben mich schon einige ältere Wehrer, so 65 plus, kontaktiert und Fragen zu den Wohnungen gestellt", erzählt Tilgner. So sei vielen älteren Ehepaaren nach dem Auszug der Kinder das Eigenheim zu groß und der Garten zu umständlich im Unterhalt geworden, diese schauten sich nun nach einem zentralen Wohnort in Wehr um.

Ursprünglich sollten auf dem ehemaligen Gelände des Minimalmarktes Mietwohnungen entstehen. 2013 konnte sich Bürgermeister Michael Thater noch einen Mix aus Wohn- und Dienstleistung in dem Neubau vorstellen. Von den ursprünglichen Plänen ist nicht allzu viel übrig geblieben. Permanente Änderungen, die zuletzt dazu geführt hatten, dass das Gebäude um ein Stockwerk niedriger gebaut wird, hätten die Wirtschaftlichkeit des Gebäudes in Mitleidenschaft gezogen. Damit die Rechnung dennoch aufgeht, sollen einige Wohnungen verkauft werden.

Noch ist das Bauprojekt allerdings nicht in trockenen Tüchern, dem Regierungspräsidium Freiburg liegen aktuell noch Widersprüche von Anwohnern gegen das Bauvorhaben vor. Eine Teilzulassung ermöglicht allerdings bereits erste Arbeiten an dem Bau. "Für mich ist das Ganze erst abgeschlossen, wenn wir den Schlüssel im Schloss drehen können", sagt Tilgner. Denn wie das Regierungspräsidium Freiburg auf Nachfrage der Badischen Zeitung bestätigt, könnte es noch Monate dauern, bis die Widersprüche bearbeitet sind. "Ich denke nicht, dass uns das Regierungspräsidium eine Teilfreigabe zusagt, um dann später zu sagen, wir könnten wegen des Widerspruchs doch nicht weiterbauen", sieht Investor Alexander Wagner positiv in die Zukunft.

Autor: Erika Bader

| WEITERE ARTIKEL: WEHR |

Mehr Jugendliche steigen bei der Feuerwehr ein

Die Wehrer Feuerwehr verstärkt die eigene Jugendorganisation durch Kooperation mit der Gemeinschaftsschule / Werbung zeigt erste Erfolge. **MEHR**

Sagenpfad ist bis heute Attraktion des Schlössles

Die bildgewordenen Geschichten von Willi Raiber locken Besucher an / Grünabfälle vor dem Eingang geben kein gutes Bild ab. **MEHR**

Mann verbrennt anderen Mann wohl mit heißem Topf

Drei Männer haben sich in einer Flüchtlingsunterkunft in Wehr in die Wolle gekriegt. Es sollen Beleidigungen gefallen sein, später soll einer zu einem heißen Topf gegriffen haben. **MEHR**

